

Vier und funfzigster Brief.

Ziel Uebereinstimmung, meine verehrte Freundin! finden wir zwischen den chemischen Verhältnissen der Thier- und Pflanzenkörper.

Auch bey den Thieren ist der Bildungsprozeß ihrer Bestandtheile ein durch gemeinsame Wirkung der elektrochemischen Thätigkeit und der Lebenskraft*) zusammengesetzter. In der Thierwelt aber, und namentlich bey den höher vollendeten warmblütigen Thieren, sehen wir die Organe vollkommener ausgebildet, können die Berrichtung ihrer Organe schon deutlicher, so wie den Gang der Ernährung der Thierkörper mit mehr Bestimmtheit, verfolgen. Die Ernährung der Thiere, welche das Wachsen ihrer Organe und die Bildung der nähern Thierbestandtheile zur Folge hat;

*) Diese Lebenskraft wird in der Thierphysiologie als aus verschiedenen besondern Kräften vereint betrachtet, als: Nervenkraft, Muskelkraft, Instinkt, Kontraktilität des Zellgewebes, Bildungstrieb, Reproduktionskraft.